Indem wir uns diesen Glückwünschen anschließen, hoffen wir, daß Herr Niepelt die Entomologie durch seine Tätigkeit weiter bereichern wird.

I. E. V.

Zur Deutung der *Forbachia solitaria* Albr. (Lep. Geom.)

von K. Albrecht, Trier.

Im Jahre 1910, am 12 ten Juni, fand ich, südöstlich des lothringischen, heute französischen Städtchens Forbach, unweit der Grenze des Saargebietes, einen Spanner. Vergl. Fig. 1 und 2 der Tafel I. Es war mir nicht möglich, diesen Falter zu bestimmen. Mehrere gute Entomologen, ich erwähne den verstorbenen Redakteur dieser Zeitschrift, Herrn Dr. Meyer in Saarbrücken und Herrn Amtsgerichtsrat Püngeler in Aachen, sahen sich das Tier an und gaben mir den Rat, den Falter der Öffentlichkeit bekannt zu geben. Ich zögerte lange damit, jedoch im Jahre 1920, also zehn Jahre später, erfolgte in der E. Z. Frankfurt 34, Nr. 19 eine Veröffentlichung. Hierin wurde der Falter von mir „*Forbachia solitaria*“ benannt. Ich stellte wegen der einzigartigen Form und Zeichnung, vor allem aber wegen der starken Abweichung des Geäders von dem aller übrigen Geometriden, eine neue Gattung auf. Da die Gattung *Lythria*, wie meine *solitaria*, eine ungeteilte Anhangzelle besitzt, im übrigen aber der Gattung *Ortholitha* nahe steht, mußte die Einreihung zwischen diese beiden Gattungen erfolgen.

Im Laufe der Jahre beschäftigte ich mich reichlich mit dem Falter und kam immer mehr zu der Ueberzeugung, in meiner *solitaria* eine *Ortholitha mucronata* Sco. = *plumbaria* F. Form, vor mir zu haben. Ich äußerte dasselbe auch bereits vor vielen Jahren, im Schriftwechsel mit mehreren Entomologen.

Wiederum waren zehn Jahre vergangen, ich wollte schon immer die Neubenennung einziehen, da schreibt Herr Dr. Heydemann, Kiel, in der I. E. Z. Guben, Nr. 24, 1930, seine Deutung der *Forbachia solitaria*. Er geht in seinem Aufsatz mit mir nicht besonders gebühlich um und kommt mit seinen Ausführungen zu der Ueberzeugung, daß *Forbachia solitaria* nichts als eine krankhafte, verkümmerte *Ortholitha mucronata* sei. Auf widersprechende Einzelheiten seines Aufsatzes zu den Mitteilungen, in dem zwischen uns stattgefundenen Schriftwechsel, will ich hier nicht eingehen. Mir persönlich war es letzten Endes um stichhaltige Erklärungen zu tun, wie die Abweichungen des fraglichen Falters, der jedenfalls nicht den Eindruck einer krankhaften Monstrosität macht, entstanden sein könnten.

Ich bat daher Herrn Dr. Wehrli in Basel um seine maßgebende Ansicht. Herr Dr. Wehrli hat in äußerst zuvorkommender, uneigennütziger Weise sich dieser Mühe unterzogen, er hat in der nachstehenden Arbeit, die zur Klärung der *solitaria* Frage sehr viel beiträgt, seine Ansichten eingehend dargelegt und begründet.

Ich spreche auch an dieser Stelle Herrn Dr. Wehrli meinen ganz besonderen Dank aus.

Wie bereits erwähnt, neige ich schon viele Jahre der Ansicht zu, in meiner *solitaria* eine *mucronata* Form vor mir zu haben. Ich habe dasselbe auch Herrn Dr. Heydemann, in unserem stattgehabten Schriftwechsel mitgeteilt. Der Verlauf der mehrfach geknickten Antemediane spricht jedoch unbedingt dagegen.

Die Ansicht des Herrn Dr. Wehrli, eines Hybriden zwischen *mucronata* und *firmata*, ist jedenfalls sehr begründet, anatomisch und nach den Flugzeiten ist das Zustandekommen dieser Kopula gewiß möglich.

Der Anregung des Herrn Dr. Wehrli folgend, werde ich versuchen, diesen Hybriden durch Zucht zu bekommen. Sofern dasselbe möglich ist, wird es mir, als alten Züchter, auch gelingen. Ich werde an dieser Stelle, zur gegebenen Zeit, Bericht erstatten.

Mit weiteren Auskünften zur Frage der *solitaria* stehe ich, soweit dasselbe in meinen Kräften liegt, jedermann zur Verfügung.

Zur Frage der *Forbachia solitaria* Albrecht. (Lep. Geom.).

Von Dr. Eugen Wehrli, Basel.

(Mit 2 Tafeln und 7 Textabbildungen.)

Herr Albrecht, Trier, hat mich vor einiger Zeit ersucht, ihm für eine Publikation meine Ansicht über seine *Forbachia solitaria* Albr. mitzuteilen, ein Anerbieten, das ich um so lieber annahm, als ich mich schon früher mit diesem eigenartigen, recht isoliert dastehenden Tier beschäftigt hatte, und mir als einige außerordentlich interessante Merkmale eingehender wissenschaftlicher Untersuchung und ausführlicher Besprechung und Beschreibung wert erschienen.

Er stellte mir sein ganzes Material zur Verfügung, bestehend aus dem Originalfalter, wohl gelungenen photographischen Aufnahmen der Oberseite der *solitaria*, in natürlicher Größe und vergrößert, fig. 1 und 2, des durch Abpinseln dargestellten Genitalapparates in situ, fig. 12 und fig. 4, vergrößerte Aufnahmen der Vfl.-Unterseite der *solitaria*, *Ortholitha mucronata* Scop., *Thera firmata* Hb. zur Veranschaulichung des Geäders, Zeichnungen des Letztern, fig. 6 und 7, und die Resultate verschiedener von mir gewünschten Messungen, ferner Aufzeichnungen und Notizen. Ferner opferte er in sehr dankenswerter Weise das Abdomen der *solitaria* zur Vornahme der mikroskopischen Untersuchung des Kopulationsapparates, die uns wertvolle ergänzende Aufschlüsse über die Natur des merkwürdigen Tieres brachte, und fertigte Mikrophotographien von den Praeparaten an.

Ich werde im Folgenden versuchen, eine möglichst vollständige Darstellung und rein objective Würdigung der bisherigen Untersuchungsergebnisse zu geben, zum Teil gewonnen vom Original, jeden polemischen Einschlages bar, ohne eingehende Berücksichtigung anderweitiger Meinungsäußerungen, entsprechend der an mich gerichteten Fragestellung.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1932/33

Band/Volume: [46](#)

Autor(en)/Author(s): Albrecht Karl

Artikel/Article: [Zur Deutung der *Forbachia solitaria* Albr. \(Lep. Geom.\) 175-176](#)